



BAUVORHABEN FEUERWACHE UND BETRIEBSHOF IN DÜSSELDORF-WERSTEN

Dokumentation der digitalen Informationsveranstaltung vom 09. Juni 2020

Version: 24. Juni 2020

Sabrina Weber (Ansprechpartnerin)

weber@zebralog.de

Jörn Hamacher

hamacher@zebralog.de

Gemeinsamer E-Mail-Verteiler

feuerwache.wersten@zebralog.de

Inhalt

1.	Einordnung der Informationsveranstaltung	3
	Hintergrund	3
	Agenda der digitalen Informationsveranstaltung	3
2.	Rahmenbedingungen und Teilnehmende	3
3.	Ablauf und Inhalte der Veranstaltung	4
	Begrüßung.....	4
	Erläuterung des Planungsstandes.....	4
	Dialog durch moderierte Diskussion	5
	Die wichtigsten Inhalte der Informationsveranstaltung	5
	Ausblick und Abschluss	8

Diese Dokumentation wurde von Zebralog in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Düsseldorf erstellt.
Ansprechpartner*innen bei Zebralog sind Jörn Hamacher und Sabrina Weber (feuerwache.wersten@zebralog.de)

1. Einordnung der Informationsveranstaltung

Hintergrund

Der Düsseldorfer Süden braucht eine neue Feuerwache, da der jetzige Standort bauliche Mängel aufweist und den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Der Neubau soll zusammen mit einem Betriebshof des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes auf einem Grundstück zwischen der Werstener Friedhofstraße und der Hügelstraße entstehen. Es handelt sich um ein ehemaliges Gelände der Firma Henkel, das im Besitz der Stadt Düsseldorf ist. Da das Gelände in einem Wohngebiet liegt und direkt an Wohnbebauung angrenzt, informierte die Stadtverwaltung Düsseldorf die Anlieger*innen im Rahmen einer informellen Informationsveranstaltung über das Bauvorhaben. Die Stadtverwaltung stand für die Fragen der Bürger*innen zur Verfügung. Alle Interessierten waren eingeladen. Die Einladung wurde über die Lokalpresse, soziale Medien, die Homepage der Stadt Düsseldorf und einen Infolyer verbreitet.

Agenda der digitalen Informationsveranstaltung

Zeit	Inhalt
17.00 Uhr	Begrüßung und einleitende Worte
17.15 Uhr	Erläuterung des Planungsstands
18.00 Uhr	Dialog durch moderierte Diskussion
19.00 Uhr	Abschluss und Rückmeldung per Chat

2. Rahmenbedingungen und Teilnehmende

Die Informationsveranstaltung fand am Dienstag, 09.06.2020 von 17:00 – 19:00 Uhr als moderierte Online-Videokonferenz statt.

Die Online-Veranstaltung wurde über die Videokonferenzsoftware Zoom von Zebralog durchgeführt. Eine Teilnahme war online per Computer oder Smartphone oder lediglich über die Tonspur per Telefon möglich. Die Folien des begleitenden Vortrags wurden den Teilnehmenden in der Videokonferenz großformatig dargestellt. Diese werden im Nachgang durch die Landeshauptstadt Düsseldorf auf deren Homepage veröffentlicht.

Folgende VertreterInnen der Stadt Düsseldorf nahmen an der Videokonferenz teil und beteiligten sich im Gespräch:

- Thomas Eberhard-Köster (Referent im Dezernat für Umweltschutz und öffentliche Einrichtungen)
- Doreen Kerler (Amtsleiterin Amt für Gebäudemanagement)
- David von der Lieth (Amtsleiter Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz)
- Doris Törkel (Amtsleiterin Garten-, Friedhofs- und Forstamt)
- Claudia Bernau (Abteilungsleiterin im Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz)
- Michael Pfaff (Abteilungsleiter im Bauaufsichtsamt)
- Wilma Tenfelde (Bereichsleiterin im Stadtplanungsamt)
- Roland Maetschke (Sachgebietsleiter im Amt für Verkehrsmanagement)

Moderation (Zebralog): Jörn Hamacher und Sabrina Weber, Marie-Luise Schlander (Nebenmoderation)

Es nahmen 53 Bürger*innen an der Informationsveranstaltung teil. Etwa 14 Personen haben mündlich Fragen gestellt, im Chat wurden ca. 20 Fragen formuliert. Alle Fragen wurden parallel auf einer digitalen Pinnwand gesammelt und kategorisiert (s. Abbildung 2).

3. Ablauf und Inhalte der Veranstaltung

Begrüßung

Jörn Hamacher von Zebralog leitete die Veranstaltung ein, erläuterte die Technik und stellte das Moderations-Team sowie die Teilnehmenden der Videokonferenz vor. Außerdem erläuterte er die Möglichkeiten mit den Vertreter*innen der Stadt Düsseldorf über Wortmeldungen oder Chat-Beiträge in den Dialog zu treten.

Herr Eberhardt-Köster vom Umweltdezernat begrüßte die Teilnehmenden als Stellvertreter der Stadt Düsseldorf.

Erläuterung des Planungsstandes

Jörn Hamacher sprach in einem einleitenden Interview mit Herrn Eberhardt-Köster über die Rollenverteilung der verschiedenen Ämter im Bauvorhaben Feuerwache 7 und Betriebshof sowie über das Ziel der Veranstaltung die Bürger*innen frühzeitig zu informieren. Es handelt sich um ein informelles Format, die Information findet daher zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Formaten statt.

Anschließend erläuterten die Vertreter*innen der zuständigen Ämter die Anforderungen an das Bauvorhaben und den aktuellen Planungsstand in Form eines Folienvortrags:

- Anforderung Feuerwehr und Gartenamt an Bebauung
- Vorgesehene Bebauung
- Grünflächenplanung

Das Gelände und die abgeschätzten Ausmaße der Bebauung wurden anhand eines Drohnenflug-Videos veranschaulicht. Jörn Hamacher stellte den Vortragenden jeweils Rückfragen zur inhaltlichen Verdeutlichung des Gehörten.

Dialog durch moderierte Diskussion

Eine Stunde lang konnten die Teilnehmenden anschließend Fragen zur derzeitigen Planung des Neubaus der Feuerwache und des Betriebshofs und allen damit zusammenhängenden Themen stellen.

Hierfür wurden sowohl etwa 14 mündlich gestellte Fragen als auch Fragen aus dem Live-Chat von den Vertreter*innen der Stadt Düsseldorf beantwortet. Alle Fragen wurden auf einer digitalen Pinnwand kategorisiert und dokumentiert. Sie betrafen die Themen Standort, Lärm- und Geruchsentwicklung, Architektur der Gebäude, Ausstattung des Geländes, Parksituation, Grünflächen, Verkehr, Finanzierung, Energie sowie Bürgerinformation im weiteren Verlauf des Bauvorhabens.

Die wichtigsten Inhalte der Informationsveranstaltung

In der Präsentation schilderten die Vertreter*innen der Stadt Düsseldorf die Anforderungen des Gartenamtes und der Feuerwehr an das Grundstück und die nähere Umgebung. Die **Ergebnisse der Vorstudien** sind in der Präsentation einzusehen, die mit dieser Dokumentation veröffentlicht wird. Die nächsten Schritte im Planungsvorhaben sind weiter unten im Punkt „Ausblick und Abschluss“ zu sehen. Weitere Informationen erhalten interessierte Bürger*innen bei der Stadtverwaltung Düsseldorf.

Ein Um- oder Neubau der Feuerwache 7 ist bei laufendem Betrieb nicht möglich und ein neuer Standort ist daher notwendig. Bei der **Auswahl des Standorts** spielte die Schutzzielerfüllung der Feuerwehr unter Berücksichtigung der Fahrtzeiten eine entscheidende Rolle. Die Lage am ausgewählten Standort garantiert im Vergleich zu anderen Standorten kürzere Fahrtzeiten und damit eine bessere stadtweite Flächenabdeckung. Anders als am

aktuellen Standort, wird der Bedarf der Feuerwehr am neuen Standort für alle Mitarbeiter*innen und Einsatz- sowie Reservefahrzeuge gedeckt. Nur so kann die Feuerwehr weiterhin ihre Schutzziele erfüllen. Des Weiteren ermöglicht der Neubau die Schaffung eines Betriebshofes für das Gartenamt, der hinsichtlich Ausstattung und Einrichtung den aktuellen Standards entspricht und die Unterbringung Beschäftigter verschiedener Geschlechter ermöglicht (z.B. Sanitäreanlagen, Umkleiden). Das Gelände bietet sich aufgrund seiner Größe für den notwendigen Neubau der Feuerwache und des Betriebshofs an. Aus wirtschaftlich Gründen ist es sinnvoll, Feuerwache und Betriebshof an einem Standort zusammen zu ziehen. Zudem liegen mit einem Bebauungsplan hier auch schon die planungsrechtlichen Grundlagen vor.

Ein **Wertverlust der umliegenden Grundstücke** durch den Neubau ist nicht zu erwarten.

Die dargestellten Gebäude in der Präsentation sowie in der Visualisierung dienen der Veranschaulichung. Es handelt sich um die sogenannte Kubatur, welche aufzeigt wie groß die Gebäude unter Berücksichtigung der Anforderungen sowie beschränkender Faktoren und Regelungen sein können (s. Abbildung 1). Die Phase der architektonischen Planungen und der Gebäudegestaltung hat noch nicht begonnen. Die Gebäudehöhen werden an der Grundstücksgrenze zur Wohnbebauung zwischen 6 und 9 Metern liegen. Die Fassade wird im zum Siebenbürgenweg hin im letzten Obergeschoss „zurückspringend“ sein und dort bis 6,75 m aufweisen.

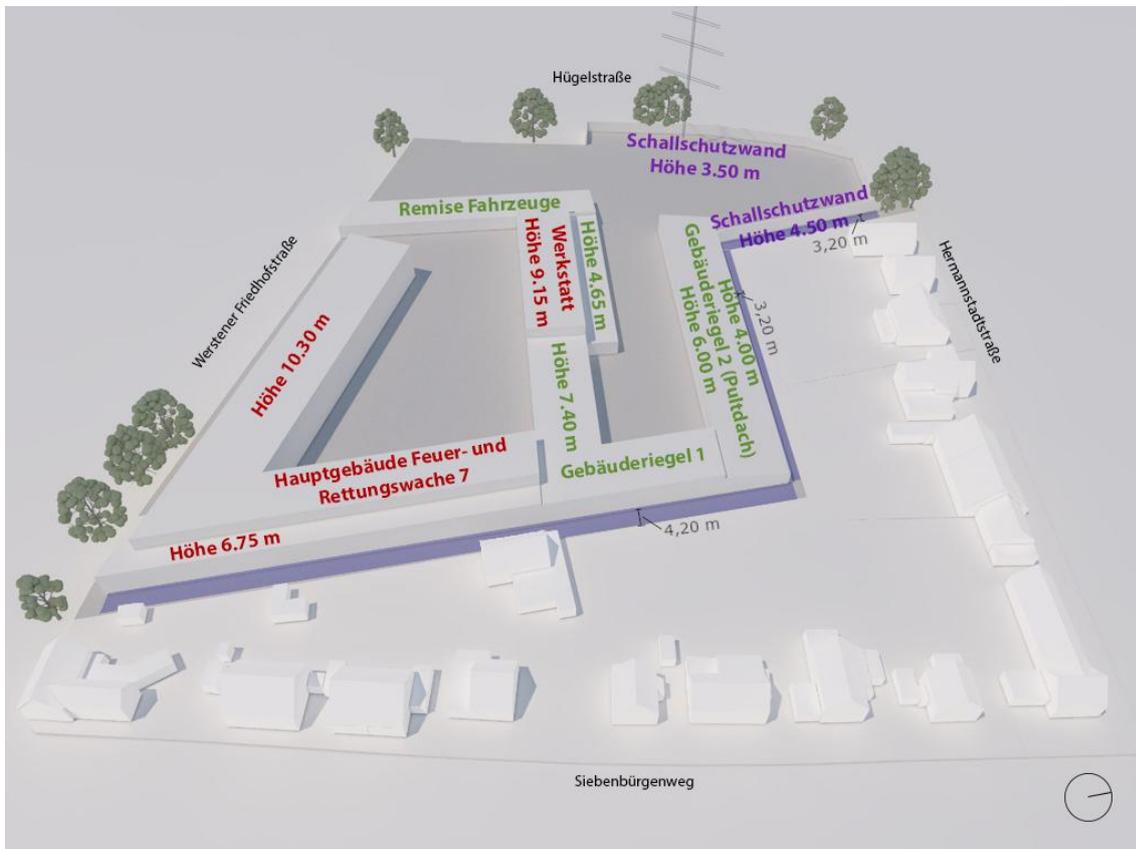


Abbildung 1 Schematische Darstellung der einzelnen Gebäuderiegel: Feuerwehr (Rot) und Gartenamt (Grün), mit Gebäudehöhen und Grenzabständen.

Der **Lärmschutz** für die Anwohnenden ist bei der Planung ein wichtiger Punkt. Die Anordnung der Gebäude ist so gewählt, dass möglichst viel Lärm durch diese abgeschirmt wird, so zum Beispiel zur Wohnbebauung und zur Straße hin. Außerdem wird das Gelände zur angrenzenden Wohnbebauung im nordöstlichen Bereich des Grundstücks und zum Grünzug hin mit einer Lärmschutzwand umschlossen. Außerordentlicher Lärm ist vom Betriebshof nicht zu erwarten. So werden beispielsweise immer mehr Fahrzeuge mit Elektromotoren eingesetzt. Ganz auszuschließen sind Lärmbeeinträchtigungen durch die Feuerweher bei Notfallausfahrten nicht. Die Sirennennutzung unterliegt dabei gesetzlichen Regelungen. Es ist durchschnittlich nur mit maximal drei bis vier solcher Alarmausfahrten pro Tag zu rechnen. In der Regel werden die Sirenen nicht direkt bei Ausfahrt aus der Feuerwache eingeschaltet. Zu Ruhezeiten (8–18 Uhr) werden keine Lautsprecherdurchsagen getätigt.

Weder von der Feuerwache noch vom Betriebshof werden **Geruchsbeeinträchtigungen** ausgehen.

Es ist nicht geplant Änderungen an der **Verkehrsführung** und der Geschwindigkeitsbegrenzung vorzunehmen. Eine Ampelschaltung wird es nur für die Feuerwehrausfahrten geben. Die bestehende Anbindung an den ÖPNV (Buslinie) soll vorerst nicht ausgebaut werden. Für die Mitarbeitenden von Feuerwehr und Gartenamt sind auf dem Gelände **Parkplätze** vorgesehen. Eine Teilnutzung der Parkplätze der Firma Henkel auf der gegenüberliegenden Straßenseite wird in Betracht gezogen. Dafür finden bereits Gespräche mit der Firma Henkel statt.

Da bei der Bebauung **Grünflächen** verloren gehen, ist es gesetzlich vorgeschrieben Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen. Von den 134 nach Düsseldorfer Baumschutzsatzung geschützten Bäume auf und um das Grundstück herum, können nach derzeitigem Stand 15 Bäume erhalten werden, ca. 30 Bäume werden umgepflanzt, der Rest muss gefällt werden. Deshalb werden Ersatzpflanzungsmöglichkeiten im Umfeld des Geländes in Wersten und in angrenzenden Stadtteilen evaluiert.

Zur Verbesserung des Gebäudeklimas sowie der ökologischen Aufwertung des Geländes wird großzügig mit **Dach- und Fassadenbegrünung** gearbeitet (genauer in der Präsentation dargestellt). Dadurch und durch **Nisthilfen und Schutzmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse** ist ebenfalls mit einer Bereicherung der biologischen Vielfalt zu rechnen. Bezüglich der Auswahl der Bepflanzung werden resistente Pflanzen gewählt, die auch der zunehmenden Trockenheit in den Sommermonaten standhalten können. Darüber hinaus wird geprüft, ob die Dachflächen mit Photovoltaikanlagen versehen werden können.

Auf dem Gelände wird es **keine Kantine** für die Mitarbeitenden von Feuerwehr oder Gartenamt geben. Die Feuerwache wird wie alle Feuerwachen über eine Küche verfügen, in der die Mitarbeiter*innen für sich selbst kochen können. Die Mitarbeiter*innen des Gartenamts bringen ihre Verpflegung in der Regel in Form des klassischen „Butterbrots“ selbst mit. Daher ist nicht von einem mittäglich stark erhöhtem „Imbiss-Verkehr“ auszugehen.

Ausblick und Abschluss

Nach dem Dialog gab das Amt für Gebäudemanagement einen Ausblick zum weiteren Verlauf des Bauvorhabens in den nächsten Jahren.

Weiterer Verlauf des Bauvorhabens	
Behandlung der Bauvoranfrage in der Bezirksvertretung	19.06.2020
Bedarfsbeschluss Rat	Ende 2020
Qualifizierung der Planung und Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss	Ca. 2. Quartal 2022
Voraussichtlicher Baubeginn	Ca. 1. Quartal 2023
Voraussichtliches Bauende	Ca. 3. Quartal 2024

Zum Abschluss blieb der Chat weitere 15 Minuten unmoderiert offen. Es bestand die Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen, die an die Stadt Düsseldorf weitergeleitet werden, oder Rückmeldungen zur Informationsveranstaltung zu geben.

Neben dieser Dokumentation werden die Folien-Präsentation der Landeshauptstadt Düsseldorf und das Video des Drohnenflugs der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Abbildung 2: Digitale Pinnwand mit allen gestellten Fragen

